

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-09-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

8. September 1958

Vielliebster Kuzi,-

ich weiss es wohl: dero Wiegenfest steht bevor, und keinesfalls möchte ich es versäumen, meine innigsten Glückwünsche anzufügen an die Glückwünsche einer ganzen Welt. Sei geherzt und gesegnet, und möchte die "Planung" für diesen Winter sich als zuträglich erweisen! Meinerseits glaube ich fast, sie müsste dies tun,- wenn Du nämlich an ihr festhältst und, ausser den Plattenaufnahmen und dem Requiem zu New York, des weiteren keine Strapazen auf Dich nimmst. Kein Pasadena, also, wenn ich gebeten haben dürfte,- kein Santa Monica und keinerlei San Francisco! Beileibe nicht! Und wenn die Herrschaften in all diesen Orten noch so bitterlich flehen! Sage Du nein, und damit basta!

Zu erzählen weiss ich fast nichts, da ich in meinem Kürzlichen an Lotte schier alles mitgeteilt, was irgend als wissenswert gelten mochte. Zu einer Entscheidung bezüglich meines Klumpfusses ist es, sehr natürlich, noch nicht gekommen, da die Wiener bisher nicht antworten, und ich die Freiburger erst dann ernstlich ins Auge fassen möchte, wenn die Wiener abgesagt haben.

Heute abend - oh, ^{hellliches Vergnügen} ~~grenzenlose Freude~~ - steht Monika uns ins Haus und wird wohl einen vollen Monat verleiben. Dies ist unabwendbar, da die brillante Feuilletonistin meist nur einmal jährlich zu Besuch kommt. Dafür reisen aber Bibi und Gret leider übermorgen schon wieder von hinnen; Bibi, der greise Student der Germanistik, kann schliesslich nicht umhin, zum Semesterbeginn rechtzeitig zur Stelle zu sein. Golo bleibt noch ein wenig, fährt aber vielfach kreuz und quer durch die Lande,- in Sachen der von ihm zu edierenden Weltgeschichte und in anderen Sachen auch.

Immer wieder und wieder haben wir die hellste Freude an Deinen Platten,- so vorgestern erst an den Brahms-Variationen nach Haydn, an den Wunderhübschigkeiten des Johann Strauss und an manchem anderen. Vergiss doch nur ja nicht, uns darauf hinzuweisen, wenn etwas Neues zu haben ist. Keineswegs zählen wir ja (oder hoffen auch nur) auf ständige Geschenke. Nur entgeht einem so vieles, wenn man nicht von der Quelle her benachrichtigt wird.

Und somit, mein sehr Lieber, leb wohl für heute. Ach, dass sich doch die Chance eines Wiedersehens im Sommer ergäbe! Uebrigens habe ich - um eine arge Lücke in meinem Wissen aufzufüllen - die Briefe von Morgenstern gelesen, und zwar von A bis Z. Auch mit seinen ernstesten Gedichten habe ich Umgang gepflogen. Und nun - da ich STUFEN schon kannte, fehlt mir, so deucht mich, nichts mehr, diese Gestalt betreffend. Schau doch aber nur, wie brav und gründlich ich bin!